

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **102 (1984)**

Heft 18

PDF erstellt am: **19.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## SIA-Mitteilungen

### Korrektur in den neuen Ordnungen für Leistungen und Honorare (LHO)

Die Kontrolle der neuen Ordnungen hat ergeben, dass bei Artikel 7.16 der Ordnung 102, bzw. Artikel 7.12 der Ordnung 103, bzw. Artikel 7.13 der Ordnung 108 ein bedauerlicher Fehler sich eingeschlichen hat: Jeweils im 1. und 4. Absatz dieser Artikel sind in den deutschen und französischen Fassungen fälschlicherweise neben den Spezialisten auch die Berater erwähnt worden. Berater sollten hier aber nicht aufgeführt sein, denn Abs. 3 derselben Artikel sagt klar, dass die Aufwendungen für Beraterhonorare nach vorgängiger Vereinbarung zwischen Auftraggeber und Beauftragtem aufzuteilen seien, wobei diese Aufteilung sich zwischen 0 und 100% bewegen kann.

Die Richtigstellung des Fehlers ist veranlasst worden. Der korrigierte Text kann in Form eines Korrekturblattes beim Generalsekretariat des SIA gratis bezogen werden. Den Mitgliedern des SIA wurde dieses bereits zugestellt.

## Wettbewerbe

### Berichtigung: Altersheim Steigerhubel Bern

Der Leser wird rasch festgestellt haben, dass die Auszüge aus dem Bericht des Preisgerichtes bei der Darstellung des erst- und zweitrangierten Projektes in Heft 16/1984 (S. 314/315) vertauscht worden sind. Wir bitten um Nachsicht für das Versehen.

## Umschau

### Europas grösste Phosphateliminationsanlage in Berlin-Tegel

(pd). In Berlin-Tegel fand kürzlich das Richtfest für Europas grösste Phosphateliminationsanlage statt (Bild 1). Bereits 1981 hatte der Senator für Bau- und Wohnungswesen den Bau der Anlage am Hauptzufluss des Tegeler Sees angeordnet. Gebrüder Sulzer AG wurde mit der Lieferung der gesamten hydraulischen sowie maschinen-, verfahrens-

## SIA-Fachgruppen



### FMB: Tätigkeitsprogramm 1984

Das Tätigkeitsprogramm der FMB, dargelegt an der GV 1983 und erarbeitet in einer Klausurtagung (vgl. diese Zeitschrift, Heft 7/84, S. 118), ist auf Daten festgelegt worden. Dem SIA-Thema «Innovation» soll besonderes Gewicht gegeben werden. Eine kleine Arbeitsgruppe hatte sich im letzten Jahr bereits damit befasst. Nun wird eine FMB-Kommission vorbereitet, welche sich mit den vorgeschlagenen Themen eingehend befasst. Den Start bildet ein Referat des SIA-Präsidenten Dr. A. Jacob im Rahmen der GV FMB 1984. In der Kommission können alle interessierten bisherigen und neuen FMB-Mitglieder mitarbeiten. Projekt-Management, PM, das Anliegen der FMB, ist auch für Innovationsvorhaben unerlässlich.

An einer «Motivationstagung» werden bedeutende Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik aus ihrer Sicht den Einsatz des Projektmanagements in Kurzreferaten und einem Panelgespräch beleuchten.

und steuerungstechnischen Ausrüstung beauftragt.

Vom Verteilerturm aus durchläuft das Wasser die ganze Anlage im freien Gefälle bis zum Auslauf. Nach der Mikro- und Makro-flockung folgen drei neuentwickelte Sedimentationsanlagen Rotopur mit je 28 m Durchmesser. Die 18 Mehrschichtfilter weisen insgesamt etwa 1900 m<sup>2</sup> Filtrationsfläche auf. Es handelt sich dabei um ein Drei-Modul-Vertikalkonzept mit Sulzer-Betondruckfilter. Die gesamte Anlage wird mittels Prozessleittechnik vollautomatisch gesteuert.

Die Herbsttagung soll allen Interessierten, vorab den SIA-Mitgliedern, Gelegenheit zur Information und Weiterbildung im Projektmanagement bieten: Aktueller Stand, Arbeitsschritte und Bezug auf die neuen Honorar- und Leistungsordnungen des SIA.

### Daten

15. Juni (Nachmittag) in Bern: GV FMB mit Referat Dr. Jacob

5. Sept. (Nachmittag) in Zürich: Motivationstagung

22. Nov. (ganzer Tag) an der ETH: OM und LHO/SIA

In einem Schreiben machte die FMB die Sektionspräsidenten darauf aufmerksam, dass der Kreis der FMB-Mitglieder über den Kreis des SIA hinausgetragen werden soll, und bat um die Nennung von Interessierten.

W. Jauslin, Präsident

### FIB: Beständigkeit von Stahlbeton

Über 300 Teilnehmer folgten der aktuellen Thematik der Studientagung der Fachgruppe für industrielles Bauen des SIA, die am 3. und 4. April in der ETH Zürich stattfand. 16 kompetente Referenten aus Forschung und Praxis beleuchteten Aspekte der Haltbarkeit von Beton, die dem Praktiker oft begegnen, die jedoch in den Studiengängen erst wenig Berücksichtigung finden.

Die übersichtlichen Vortragsgruppen gliederten sich in die Themenkreise Schadenursachen, vorbeugende Massnahmen, Schandidiagnose und Sanierungsmassnahmen.

Die Referate sind beim Generalsekretariat des SIA als Dokumentationsband 72 erhältlich.

Wenn die Anlage 1985 in Betrieb gehen wird, soll sie den durchschnittlichen jährlichen Phosphateintrag in den Tegeler See von heute 800 t auf etwa 3,3 t verringern. Damit kann die Überdüngung auf die Dauer rückgängig gemacht und ein «Umkippen» des Sees verhindert werden. Die neue Anlage bringt einen wichtigen Schritt zur Sicherung der Trinkwasserversorgung von Berlin (West) und dient der Erhaltung des vielbesuchten Sees als Erholungsgebiet (Bild 2). Der Tegeler See wird seit einigen Jahren mittels Pumpstationen über ein ausgedehntes Rohrsystem künstlich belüftet.

Bild 1. Phosphateliminationsanlage Berlin-Tegel im Rohbau

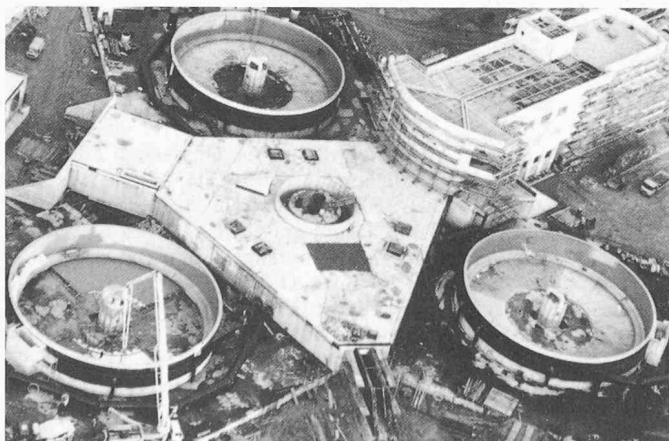


Bild 2. Der Tegeler See ist ein beliebtes Erholungsgebiet von Berlin (West)

